



Sehr geehrte
Abonnentin, sehr
geehrter Abonnent!

Newsletter
Ausgabe Nr. 06/2011

Neues vom Gütesiegel

Sehr geehrte Abonnentin, sehr geehrter Abonnent!

Berichte aus Hessen:
Erfahrungen eines
Bildungsträgers mit 80
UE für pädagogische
Fachkräfte

"Möge das Jahr Dich mit seinen Geschenken beglücken: mit Veilchen des Frühlings, mit Bienensummen des Sommers und rotwangigen Äpfeln des Herbstes. Der Winter schenke Dir die Früchte der Stille für die Seele."

(Altirischer Segensspruch)

Rückblick:
Zertifikatsverleihung in
Frankfurt

Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters,

wieder geht ein arbeitsreiches und turbulentes Jahr zu Ende und wir hoffen, dass Sie alle mit dem Erlebten und Erreichten zufrieden sind. Doch vorher bekommen Sie unseren letzten Newsletter für das Jahr 2011 mit einigen hoffentlich interessanten Informationen.

Katholische
Familienbildung
Frankfurt eröffnet den
Fachdienst
Kindertagespflege

Viel hat sich im letzten Jahr bewegt und auch seit Erscheinen der letzten Ausgabe unseres Newsletters.

Bericht: Regionaltagung
in Friedberg am
03.11.2011

Der Ausbau der Qualifizierung schreitet kontinuierlich voran. Immer mehr Träger in Hessen entscheiden sich für eine Grundqualifizierung im Umfang von 160 Unterrichtseinheiten. Um Sie bei der Entscheidung dafür zu unterstützen schildern wir die Erfahrungen anderer, die den Weg bereits eingeschlagen haben. Doch nicht nur der inhaltliche Rahmen der Qualifizierung ist derzeit im Wandel begriffen, auch der formelle Rahmen wird immer professioneller. Wir berichten von den offiziellen Feierlichkeiten in Frankfurt, bei denen Tagesmüttern und -vätern das Zertifikat nach Abschluss des Qualifizierungskurses überreicht wurde. Damit erfuhren diese eine angemessene Würdigung und Wertschätzung ihrer Tätigkeit. Auch langjährige Tagespflegepersonen wurden bei dieser Gelegenheit für ihr Engagement geehrt.

LAGH informiert über
Zahngesundheit

Veranstaltungskalender
2012 erscheint
demnächst

Der dringend notwendigen Schaffung von neuen Plätzen in der Kindertagespflege wird in manchen Kommunen dadurch Rechnung getragen, dass neue Fachdienste geschaffen werden bzw. sich Initiativen für und mit Tagespflegepersonen gründen. Auch davon berichten wir in diesem Newsletter.

Mitarbeiterinnen stellen
sich vor

Rechts- und
Steuerrechtsberatungst
ermine für 2012

Die „Bewegung“ macht sich auch auf dem Buchmarkt und durch diverse Neuerscheinungen bemerkbar. Viele Bücher, Broschüren und Informationsmaterialien sind in der letzten Zeit erschienen. Wir möchten Ihnen ein Lehrbuch vorstellen und empfehlen, das umfangreiche Auskunft zu unterschiedlichen Themen der Kindertagespflege bietet. Außerdem weisen wir auf ein neu veröffentlichtes Internethandbuch hin.

Neue
Sozialversicherungs-
Rechengrößen ab 2012

Anrechnung der
Geldleistung auf ALG II
– Änderung ab 2012

Neuerungen gibt es auch im rechtlichen Bereich, auf die wir zusammen mit unserer Rechtsberaterin, Iris Vierheller, aufmerksam machen wollen.

VG München:
Verweigerung der
„Leumundsauskunft“
hat keine Auswirkungen
auf die Pflegeerlaubnis

Weiterhin berichten wir von der ersten der vier Regionaltagungen, die der Implementierung des Praxisleitfadens dienen.

Veranstaltungshinweis:
Fachtag ifoebb am
12.01.2012

Auf eine andere Tagung, die Anfang Januar 2012 stattfindet und sich dem Thema Frühdemenz widmet, wollen wir ebenfalls hinweisen.

Auch veröffentlichen wir in dieser Ausgabe des Newsletters eine Pressemitteilung der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Hessen

Neuerscheinung:
Lehrbuch zur
Kindertagespflege

Hinweis auf
Internethandbuch

Tipp

Kontakt

(LAGH), die über die Förderung der Zahngesundheit bei Kindern und Jugendlichen sowie über Fortbildungsmöglichkeiten informiert.

Aus dem Hessischen KinderTagespflegeBüro berichten wir von Neuerungen des zu Ende gehenden und den Vorbereitungen für das neue Jahr – der Veranstaltungskalender liegt vor und die für viele so wichtigen Termine zur Rechts- und Steuerrechtsberatung sind ebenfalls bekannt.

Zudem stellen wir die Kollegin, Sabine Schleicher, vor, die die Landesservicestelle seit der Sommerzeit begleitet und unterstützt.

Wir möchten Sie noch darauf hinweisen, dass das Hessische KinderTagespflegeBüro Weihnachtsferien macht: vom 21. bis 31.12.2011 bleibt unser Büro geschlossen. Ab dem 02.01.2012 sind wir dann mit aller Energie wieder für Sie erreichbar.

Der Redaktionsschluss für den ersten Newsletter im neuen Jahr ist der 01. Februar 2012.

Nun wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ein fröhliches Weihnachtsfest, erholsame Tage und einen wunderbaren Start in ein hoffentlich erfolg- und erlebnisreiches Jahr 2012!

Ihr Team des Hessischen
KinderTagespflegeBüros!

Ursula Diez-König
Julia Schulz
Sabine Schleicher
Olga Janzen
Verena Strub
Elke Kächelein



[◀ Zum Seitenanfang](#)

Neues vom Gütesiegel

Durch die Verlängerung der zweiten Säule des Aktionsprogramms bis zum 30.09.2014 ist das Gütesiegel noch attraktiver geworden!

Bildungsträger, die jetzt aktiv werden und das Gütesiegel beantragen, können sowohl ihre Grund-, Nach-, als auch ihre Weiterqualifizierungsangebote für Tagesmütter und –väter durch die ESF-Regiestelle finanzieren lassen. Bis Mitte 2014 könnten somit einige Kursdurchläufe durch Mittel des Europäischen Sozialfonds finanziert werden.

Vor Kurzem hat sich der Caritasverband Darmstadt in Heppenheim intensiv mit den Kriterien des Gütesiegels Kindertagespflege auseinandergesetzt. Im November 2011 konnten wir der zuständigen Kursverantwortlichen Frau Reiniger zusagen, dass Sie das Gütesiegel Kindertagespflege erhält. Die offizielle Verleihung des 13. Gütesiegels wird voraussichtlich im Februar 2012 stattfinden.

Des Weiteren haben wir bis jetzt 6 Träger rezertifiziert. Die Rezertifizierung findet ein Jahr nach der Verleihung statt. Das Gütesiegel ist insgesamt für 3 Jahre gültig. Danach muss es wieder neu beantragt werden.

Momentan liegt uns kein weiterer Erstantrag vor: **Wir freuen uns daher besonders, wenn Sie sich gemeinsam mit uns im neuen Jahr dem Schwerpunkt Qualitätssicherung zuwenden und das Gütesiegel beantragen!**

Wir stehen Ihnen mit intensiver Beratung zur Seite und unterstützen Sie bei der Öffentlichkeitsarbeit für Ihre Institution.

Informationen rund um das Gütesiegel finden Sie bei uns im [Netz](#).
Informationen zu der Finanzierung der Kurse durch die ESF-Regiestelle finden Sie [hier](#).

 [Zum Seitenanfang](#)

Berichte aus Hessen: Erfahrungen eines Bildungsträgers mit 80 UE für pädagogische Fachkräfte

Die Volkshochschule Frankfurt am Main erhielt am 04. Dezember 2009 als erster Bildungsträger in Hessen das Gütesiegel für die Qualifizierung von Tagespflegepersonen, speziell für den Lehrgang „Einstiegsqualifizierung für das pädagogische Arbeitsfeld“. Auch zwei Jahre nach der Zertifizierung ist die Volkshochschule im Bereich der Kindertagespflege engagiert und bietet unter anderem in Kooperation mit dem Hessischen KinderTagespflegeBüro eine verkürzte Qualifizierung für pädagogische Fachkräfte im Umfang von 80 Unterrichtseinheiten an.

Der Bildungsträger kann auf eine langjährige Erfahrung im pädagogischen Bereich zurückgreifen, er ist gut vernetzt und arbeitet vor allem mit Dozentinnen und Dozenten zusammen, die sowohl über ein umfangreiches theoretisches Wissen zum Arbeitsfeld der Tagespflegepersonen verfügen als auch praktische Kenntnisse aufweisen. Bei einem telefonischen Interview betonte Marie-Luise Jung, die in der Projektentwicklung im Fachbereich Arbeit und Beruf mit dem Schwerpunkt „Soziale und pädagogische Berufe“ an der Volkshochschule tätig ist: „Wir wissen, was in der Praxis diskutiert und was gebraucht wird.“

Als besondere Stärke des Kursangebots sieht Marie-Luise Jung darüber hinaus das hohe Niveau, auf dem gelernt und debattiert wurde. Die pädagogischen Vorerfahrungen der Teilnehmenden hätten es in der Vergangenheit ermöglicht, dass die Lerngruppe auf einer gemeinsamen Basis anknüpfen und von Anfang an sich kollegial und unterstützend begegnet. Dabei seien die ehemaligen Tätigkeitsfelder der nun qualifizierten Tagespflegepersonen durchaus heterogen. Psychologinnen und Psychologen, Erzieherinnen und Erzieher, im Hort oder als Kinderfrauen pädagogisch Tätige hätten die bisher durchgeführten zwei Lehrgänge bereichert. Auch wenn bei dem ersten Kurs im Frühjahr 2011 anfänglich teilweise eine gewisse Abwehrhaltung spürbar gewesen sei – ausgehend von dem Gedanken, warum eine bereits pädagogisch qualifizierte Person einer weiteren Schulung bedarf –, hätten am Ende alle Teilnehmenden diese Möglichkeit als einen großen Gewinn wahrgenommen. Sie hätten insbesondere das intensive Bearbeiten unterschiedlicher Themen positiv bewertet. Diesen Aspekt bekräftigte auch Marie-Luise Jung im Interview, denn „der besondere Charakter der Kindertagespflege macht eine besondere Beschäftigung mit dem Feld notwendig“. In diesem Zusammenhang betonte die Konzeptverantwortliche, wie wichtig die individuelle Beratung sei, die die Volkshochschule sowohl persönlich als auch telefonisch oder per E-Mail anbiete.

Der Lehrgang zur Qualifizierung von Personen mit pädagogischer Ausbildung stützt sich inhaltlich auf das DJI-Curriculum, wobei einige Elemente umfangreich erarbeitet wurden. Beispielsweise mit den Themenbereichen Kinderschutz, Bildungsplan und Kindertagespflege als Lernort haben sich die Teilnehmenden besonders intensiv auseinandergesetzt. Für das kommende Jahr ist anvisiert, das Thema „Berufsbezogenes Deutsch“ in den Lehrplan zu integrieren.

Auch die Inhalte des neuen Curriculums, die momentan vom Deutschen Jugendinstitut erarbeitet werden, hat die Volkshochschule im Blick. Mit der Perspektive auf den mittlerweile dritten Durchlauf der 80-UE-Qualifizierung für pädagogische Fachkräfte, der im April 2012 startet, werden Überlegungen hinsichtlich der neuen DJI-Grundlage angestellt.

Nähere Informationen zum Lehrgang können Interessierte unter folgenden Kontaktdaten erhalten:

Marie-Luise Jung, Tel.: 069/ 212- 73677
E-Mail: marie-luise.jung.vhs@stadt-frankfurt.de

[↕ Zum Seitenanfang](#)

Rückblick: Zertifikatsverleihung in Frankfurt

Nachahmenswert!

Die Stadt Frankfurt ehrt langjährig tätige Tagesmütter und -väter und verleiht in einem würdigen Rahmen Zertifikate nach erfolgreichem Abschluss der Qualifizierung an die Absolventinnen und Absolventen

Am 03. November wurden im Haus am Dom in Frankfurt langjährig tätige Tagespflegepersonen geehrt und Bundesverbandszertifikate an „Neueinsteiger/innen“ übergeben, die eine Qualifizierung auf Grundlage des DJI-Curriculums im Umfang von 160 Stunden durchlaufen haben.

Mit viel Wertschätzung für die geleistete Arbeit der Tagesmütter und Tagesväter begrüßte die Frankfurter Bürgermeisterin, Jutta Ebeling, die Anwesenden und berichtete von positiven regionalen Entwicklungen im Bereich der Kindertagespflege. Innerhalb der letzten drei Jahre sei die Zahl der Tagespflegepersonen in Frankfurt von 270 auf 433 angestiegen. Seit der Ausweitung der Qualifizierung habe man bereits 186 Tagespflegepersonen mit dem Zertifikat ausgezeichnet; dabei hätten sich auch zwölf Männer für dieses Tätigkeitsfeld entschieden.



Nach ihrem Grußwort begleitete Jutta Ebeling moderierend den restlichen Abend. Ihre charmante und natürliche Art, Klaviermusik in mehreren kleinen Pausen und eine Diashow mit Fotografien aus der Qualifizierungszeit sowie die gute Organisation der Veranstaltung trugen zu einer angenehmen, entspannten Atmosphäre bei. Neben den Zertifikaten wurden Schultertaschen mit der Aufschrift „Tagesmutter für Frankfurt“ bzw. „Tagesvater für Frankfurt“ überreicht und Preisgelder für langjährig Tätige vergeben.

Bei einem Buffet am Ende der Veranstaltung gab es schließlich Gelegenheit, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Diesen Anlass nutzten die Anwesenden der gut besuchten Feier zum intensiven und heiteren Austausch.

[↕ Zum Seitenanfang](#)

Katholische Familienbildung Frankfurt eröffnet den Fachdienst Kindertagespflege

Dieser Artikel wurde uns freundlicherweise von Claudia Weigelt, Leiterin der Katholischen Familienbildungsstätte Frankfurt, zur Veröffentlichung zugesandt:

In feierlicher Atmosphäre eröffnete die Kath. Familienbildung am 09. November 2011 ihren Fachdienst Kindertagespflege in Frankfurt. Rund 50 Gäste kamen zum Auftakt in die Räumlichkeiten der Familienbildungsstätte in die Nordweststadt und informierten sich über das neue Angebot.

Bei einem Fachvortrag der Leiterin des Hessischen KindertagespflegeBüros Ursula Diez-König, konnten die Gäste sich über den Wandel der Kindertagespflege in Deutschland informieren und über die Qualitätsanforderungen, die heute im Fachfeld der Kindertagespflege erforderlich sind.

Frau Pisano nutzte den feierlichen Auftakt, um sich bei den Tagespflegepersonen zu bedanken, die bereits vom Fachdienst vermittelt und begleitet werden. Sie gratulierte denjenigen, die sich vor wenigen Tagen mit dem Bundesverbandszertifikat für die Aufgaben der Kindertagespflege qualifiziert haben.

Neben dem quantitativen Ausbau möchte die Kath. Familienbildung in Frankfurt dazu beitragen, dass Betreuungsangebot der Kindertagespflege insgesamt weiter zu festigen und die Qualität zum Wohl der Kinder voranzubringen. Qualifizierte und motivierte Tagespflegepersonen in ausreichender Zahl werden in Frankfurt für den Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren dringend benötigt; deren Beratung, Begleitung und Fortbildung ist eine wesentliche Zukunftsaufgabe, um die Qualität der Betreuungsform nachhaltig zu sichern.



Die Kath. Familienbildung qualifiziert seit vielen Jahren Tagespflegepersonen und engagiert sich von Seiten des Trägers beim Ausbau von Plätzen für unter dreijährige Kinder. Mit dem Fachdienst Kindertagespflege erweitert sich das Angebotsspektrum nun um die Beratung von Eltern, die Tagespflege für ihr Kind suchen und um die passgenaue Vermittlung von Tagespflegepersonen in den Stadtteilen rund um die Frankfurter Nordweststadt. Eltern und Tagespflegepersonen werden im Fachdienst zu allen Fragen zum Thema Kindertagespflege beraten und unterstützt.

Kontakt:

Kath. Familienbildung Frankfurt
Leitung: Claudia Weigelt
Beratung und Vermittlung Fachdienst Kindertagespflege
Koordination: Paola Pisano
Tituscorso 2B
60439 Frankfurt

[➡ Zum Seitenanfang](#)

Bericht: Regionaltagung in Friedberg am 03.11.2011

Auftaktveranstaltung „Kindertagespflege im Dialog: Erfahrungen – Impulse – Perspektiven“ als Ort des Austauschs für Akteurinnen und Akteure aus Politik, Fachdiensten und Praxis

Das Hessische Sozialministerium, die Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie und das Hessische KindertagespflegeBüro bieten als Anknüpfung an das Pilotprojekt „Kindertagespflege – Qualität und Professionalität durch Kontinuität und sichernde Rahmenbedingungen“ ihre Unterstützung an, um Erkenntnisse aus der Pilotphase für interessierte



Kommunen und Landkreise zugänglich zu machen. Im Rahmen des Projekts, das Ende des Jahres 2007 startete und bis Anfang 2010 lief, haben sieben hessische Standorte gemäß den Erfordernissen und Bedingungen vor Ort die Kindertagespflege vorangebracht. Im Anschluss wurden wichtige Erfahrungen, Praxisbeispiele und Umsetzungsvorschläge in einem Praxisleitfaden veröffentlicht und den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe sowie allen Interessierten zur Verfügung gestellt. Um diese Ergebnisse zu multiplizieren, fand Anfang 2011 nun eine Ausschreibung statt, in dessen Rahmen unterschiedliche Regionen ihr Interesse an der Durchführung einer Fachveranstaltung bekunden konnten. Es wurden vier Standorte aus den Bewerbungen ausgewählt: Wetteraukreis, Main-Taunus-Kreis, Vogelsbergkreis, Diakonisches Werk in Kurhessen-Waldeck. Durch die Konzeption von Regionaltagungen erhalten diese Kreise in Hessen die Gelegenheit, sich mit den Themen des Praxisleitfadens auseinander zu setzen und individuelle Ideen für die Weiterentwicklung der Kindertagespflege vor Ort zu entwickeln.

Am 03. November fand im Wetteraukreis, in Friedberg von 15.00 bis 19.30 Uhr die Auftaktveranstaltung der viergliedrigen Tagungsreihe statt. Diese wurde ausgehend von den regionalen Gegebenheiten in einer Zusammenarbeit der Verantwortlichen des Standortes, der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie und dem Hessischen KinderTagespflegeBüro geplant.

Begonnen hat der Nachmittag mit einem „Markt der Möglichkeiten“. Die Anwesenden hatten ausreichend Zeit, um unterschiedliche Informationstische zu erkunden und dabei ins Gespräch zu kommen. Es haben sich mehrere Institutionen und Fachdienste präsentiert: die Evangelische Familien-Bildungsstätte Wetterau, die Arbeiterwohlfahrt, das Mütter- und Familienzentrum Karben e.V., FAB GmbH, der Pilotstandort Landkreis Kassel sowie das Hessische KinderTagespflegeBüro. Als besonders spannend erwiesen sich die Stände von mehreren Tagespflegepersonen, die anhand von Fotos, Gebasteltem, eigenen Konzeptionen und weiterem Informationsmaterial einen guten Einblick in die Vielfalt und die praktische Umsetzung der Kindertagespflege boten.

Mit mehreren Grußworten wurde die Veranstaltung eröffnet. Daniela Kobelt-Neuhaus, ein Vorstandsmitglied der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie, hieß die Anwesenden willkommen und begleitete moderierend durch den Tag. Heike Hofmann-Salzer vom Hessischen Sozialministerium überbrachte das Grußwort von Minister Grüttner. Auch Helmut Betschel-Pflügel, der erste Kreisbeigeordnete und Dezernent für den Fachbereich Jugend, Familie und Soziales, begrüßte alle und würdigte die wichtige Arbeit der Tagespflegepersonen.

Den fachlich-inhaltlichen Einstieg in die Thematik übernahm die Leiterin des Hessischen KinderTagespflegeBüros, Ursula Diez-König. In ihrem Vortrag „Kindertagespflege gestern und heute“ skizzierte sie die historische Entwicklung dieses Betreuungssettings und seine gegenwärtigen Herausforderungen. Eine regionale Eingrenzung machte die Fachdienstleiterin Simone Schestakoff, die über Strukturen der Kindertagespflege im Wetteraukreis informierte.

Bei einer Veranstaltung, in der es um die Multiplikation gewonnener Einsichten geht, durfte der Bericht eines Pilotstandortes nicht fehlen. Ralph Kleppe und Gabriele Lengemann vom Landkreis Kassel stellten ihren Fachdienst vor und referierten über den dortigen Ablauf des Pilotprojekts. Dabei handelte der Schwerpunkt ihres Vortrags von „Corporate Identity“. Sie berichteten über den entscheidenden Wert eines gut durchdachten und professionell entworfenen Logos. Die Entwicklung eines einheitlichen Zeichens für die Kindertagespflege im Landkreis Kassel habe zur Identitätsformung beigetragen und durch den hohen Wiedererkennungswert auf Plakaten, Flugblättern oder Aufklebern die Kindertagespflege vor Ort bekannter gemacht.

Zudem wurde gemeinsam mit den Fachdiensten freier Träger die Qualitätssicherung gefördert, indem qualitative Standards erarbeitet und in einer Leistungsvereinbarung formuliert wurden.

Nach vielfältigem inhaltlichen Input und Impulsen aus der Praxis bildete eine Talkrunde den letzten Programmpunkt der Tagung. Die Podiumsdiskussion wurde von einer Mitarbeiterin des Hessischen Rundfunks, Petra Boberg, moderiert. Zwischen den Teilnehmenden – Helmut Betschel-Pflügel, Heike Hofmann-Salzer, Ralph Kleppe sowie dem Bürgermeister der Stadt Karben, Guido Rahn, einer Tagesmutter und der Mutter eines Tagespflegekindes – kam es zu einer intensiven Debatte mit zum Teil kontroversen Standpunkten in Bezug auf die Rahmenbedingungen des Tätigkeitsbereichs Kindertagespflege. Dabei haben sich die Tagesmutter aus der Gesprächsrunde sowie auch Tagespflegepersonen aus dem Publikum besonders stark beteiligt und eine bessere Vergütung der Betreuungsleistung eingefordert.

Da der Wetteraukreis zusammen mit interessierten Kommunen kreisweit Qualitätsstandards für die Kindertagespflege entwickeln möchte, war mit der Auftaktveranstaltung in Friedberg intendiert, wichtige Schritte in diese Richtung zu gehen.

Im Sinne der Vernetzung und eines fachlichen Austauschs, aber auch im Hinblick auf den notwendigen Kontakt und Dialog zwischen den politisch, fachlich-theoretisch, praktisch und beratend Tätigen war die Veranstaltung ein voller Erfolg! Den Anwesenden bot sich die Gelegenheit, verschiedene Perspektiven auf das Feld Kindertagespflege kennenzulernen und eigene Anliegen zu äußern. Unterschiedliche Herausforderungen wurden beleuchtet und neue Ideen als Anregungen für die Optimierung der Kindertagespflege im Landkreis ins Gespräch gebracht. Wir sind gespannt auf die folgenden drei Regionaltagungen.

 [Zum Seitenanfang](#)

LAGH informiert über Zahngesundheit

Dieser Artikel wurde uns von der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Hessen (LAGH) zur Veröffentlichung zugesandt:

Die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Hessen (LAGH) – Ein langer Name für ein einfaches und überzeugendes Programm: Zahngesundheit für alle!

Die Förderung der Zahngesundheit bei Kindern und Jugendlichen ist eine gesetzliche Verpflichtung. Seit 1991 hat jedes Kind vom 0.-12. Lebensjahr einen gesetzlichen Anspruch auf die Maßnahme der Zahngesundheitsförderung (§21 SGBV). Das bedeutet: alle Kinder in Deutschland haben ein Recht auf Erziehung zu einem (zahn)gesundheitsbewussten Verhalten. Ausgangspunkt ist die Überzeugung, dass Kinder, die früh eine Wertschätzung ihrer Zähne entwickelt haben, diese auch als erwachsene Patienten behalten und den Zahnarzt als wichtigen Partner für die Zahngesundheit schätzen. Belegt ist inzwischen, dass Kinder mit einem kariesfreien Milchgebiss sich zu 90 % auch im Erwachsenenalter an einem naturgesunden und schönen Gebiss erfreuen.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Hessen (LAGH) und ihre regionalen Arbeitskreise (AKJ) setzen dieses Gesetz in Form der Gruppenprophylaxe um. Hier arbeiten die gesetzlichen Krankenkassen, die zahnärztlichen Teams der Gesundheitsämter (Jugendzahnärzte) und die Zahnarzt-Teams in freier Praxis (Patenschaftszahnärzte) Hand in Hand. Ziel ist, möglichst flächendeckend alle Kinder in Hessen zu erreichen.

Auch im hessischen Bildungs- und Erziehungsplan ist die Mundgesundheitsaufklärung ein Modul und wird u. a. im Rahmen der Patenschaftsmodelle von Zahnärzten in Kindergärten und Krippen erfolgreich umgesetzt. Durch die zunehmenden Kooperationsprogramme zwischen Kindertagesstätten und der Kindertagespflege sollen die Tagesmütter auch bei diesem Thema den Erzieherinnen auf Augenhöhe begegnen können. Die Aufnahme des Moduls Mundgesundheitserziehung in die 2.Säule des Aktionsprogramms Kindertagespflege ist somit nur ein konsequenter Schritt und beinhaltet folgende Bereiche:

1. Zähneputzen lernen:
 - nach der KAI –Systematik,
 - Tipps und Tricks für die Zahnpflege von 0 -12 Jahren
2. Zahngesund essen und trinken:
 - Trinken lernen aus dem Becher ohne Trinklernhilfen
 - Aktionsraster "Zuckerfreier Vormittag": vormittags zuckerfrei, nachmittags darf genascht werden - warum macht das Sinn?
3. Informationen für Eltern:
 - kostenfreie Druckmaterialien
4. **Fortbildungen für Tagespflegepersonen:**
 - **bitte erfragen Sie in Ihrem Fachdienst die Punkte-Anrechnung auf die Grund- und Nachqualifizierung oder berufsbegleitende Weiterbildung.**

Tagespflegepersonen erhalten zur praktischen Umsetzung im Tagespflegealltag kostenfreie Informationsmaterialien zu den o.g. Themen unter der unten aufgeführten Adresse.

Für die **Fachdienste** bieten wir Fortbildungen für Tagespflegepersonen an, ein zweieinhalbstündiges Modul im Rahmen der Grund- und Nachqualifizierung oder berufsbegleitenden Weiterbildung durch Referenten der regionalen Arbeitskreise Jugendzahnpflege (AKJ).

Aus dem Themenspektrum des DJI-Curriculums zur Qualifizierung der Tagespflegepersonen werden dabei folgende drei Bereiche bearbeitet:

- Gesundheitserziehung in der Tagespflege
- Gesundheitsförderung in der Tagespflege
- Kooperation und Kommunikation in der Tagespflege zwischen Tagespflegeperson und Eltern in den o.g. Bereichen

Dr. Andrea Thumeyer und Dr. Andrea Städtler
Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Hessen
Rhonestraße 4
60528 Frankfurt
Tel. 069/427 275 –195 FAX: 069 / 427275 –105
Email: jugendzahnpflege@lzkh.de
oder auf der Homepage: www.jugendzahnpflege.hzn.de

In Kürze finden Sie [hier](#) eine Übersicht des für Ihre Region zuständigen Arbeitskreises mit den jeweiligen Ansprechpartnerinnen und -partnern.

[🔍 Zum Seitenanfang](#)

Veranstaltungskalender 2012 erscheint demnächst

Der Veranstaltungskalender des Hessischen KinderTagespflegeBüros für das Jahr 2012 erscheint in den nächsten Tagen.

Wir haben viele Ihrer Ideen und Wünsche aufgegriffen und in die Tat umgesetzt und hoffen nun, dass Sie das eine oder andere Angebot anspricht. Neben den langjährig zusammen arbeitenden Gruppen soll es die Chance auf eine neue TZI-Gruppe und auf zwei neue Supervisionsgruppen geben. Tagesveranstaltungen bieten wir zu Öffentlichkeitsarbeit, Methodenvielfalt, zu Fachberatung und zu Erziehungspartnerschaft an. Die Kindertagespflege im Verbund von öffentlichen und freien Trägern und die gemeinsame Betreuung in angemieteten Räumen werden in den Blick genommen und für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von freien Trägern besteht die Möglichkeit, das eigene Profil der Einrichtung eingehend zu betrachten.

Speziell für Referentinnen und Referenten in der Qualifizierung von Tagespflegepersonen bieten wir neben dem Qualitätsforum – einem Vernetzungstreffen mit dem Fokus auf Qualifizierung – einen Tag zur Reflexion der eigenen Rolle als Referentin oder Referent an.

Sie werden feststellen, dass einige Veranstaltungen für spezielle Zielgruppen dabei sind, andere sind für alle Interessierten offen.

Ganz besonders freuen wir uns, dass wir neben einigen bekannten und bewährten Referentinnen auch neue „Gesichter“ für eine Veranstaltung in Hessen gewinnen konnten.

Sehr gespannt sind wir auch auf die Ergebnisse der nationalen NUBBEK-Studie, die im Rahmen des Fachforum Wissen vorgestellt werden.

Dem Wunsch der Fachkräfte aus Nordhessen nach räumlich naher Fortbildung sind wir nachgekommen, indem wir diesmal sogar drei Veranstaltungen in Kassel anbieten. Die Tagungsräume dort sind sehr schön und liegen zwei Minuten Fußweg vom Bahnhof Wilhelmshöhe entfernt.

Sie finden den Veranstaltungskalender in den nächsten Tagen auf unserer [Homepage](#) unter Veranstaltungen. Wenn Sie eine direkte Zusendung der pdf-Datei wünschen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@hktb.de

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen und auf viele interessante und anregende Fortbildungstage!

[➤ Zum Seitenanfang](#)

Mitarbeiterinnen stellen sich vor

Bei uns hat sich in der letzten Zeit personell einiges verändert. Dies hat auch zu einer Neuverteilung der Zuständigkeiten und Aufgabenbereiche geführt. Um Sie auf den neuesten Stand zu bringen, stellen wir Ihnen in jeder Ausgabe eine Mitarbeiterin oder Honorarkraft des Hessischen KinderTagespflegeBüros kurz vor.

Kurzvorstellung von **Sabine Schleicher**

Ich bin Verwaltungsfachwirtin und arbeite seit Juni im HKTB. Vor 25 Jahren habe ich mit einer Ausbildung bei der Stadtverwaltung Maintal begonnen und bin bis heute dabei geblieben.

Zu meinen Aufgaben im HKTB gehören die Überwachung unserer Finanzen sowie das gesamte Feld der Administration und die Zusammenarbeit mit den pädagogischen Fachkräften des HKTB.

Durch die Vielfältigkeit unseres Bereiches ist natürlich auch mein Aufgabengebiet vielfältig und ich bekomme hierdurch viele Entwicklungen in der Kindertagespflege mit.



Diese abwechslungsreiche Tätigkeit sowie der Kontakt mit den Kolleginnen des HKTB und den Fachkräften der Kindertagespflege in Hessen macht mir sehr viel Spaß.

[➤ Zum Seitenanfang](#)

Rechts- und Steuerrechtsberatungstermine für 2012

Auch im Jahr 2012 bieten Iris Vierheller und Cornelia Teichmann-Krauth als Expertinnen für Rechts- und Steuerrechtsfragen rund um das Thema Kindertagespflege im Auftrag des Hessischen KinderTagespflegeBüros

regelmäßige Termine zur telefonischen Beratung an.

Sie finden diese Termine im Internet.

[Rechtsberatung](#)
[Steuerrechtsberatung](#)

Dort ist auch der aktuelle [Flyer](#) mit den Terminen zum Download hinterlegt.

Wir bitten Sie dringend, sich an die angegebenen Sprechzeiten zu halten und bei schriftlichen Anfragen Ihren Wohnort mit anzugeben (damit wir wissen, wenn Sie aus Hessen schreiben und Ihre Anfrage damit kostenlos ist).

Im Laufe eines Jahres kann es zu Terminverschiebungen kommen. Daher richten wir das Anliegen an Sie, sich auf unserer Homepage nach den aktuellen Terminen zu erkundigen.

Eine Terminverschiebung betrifft bereits die ersten beiden Rechtsberatungstermine im Jahr 2012. Der Termin vom 12.01.2012 muss auf den 09.01.2012 und der vom 30.01.2012 auf den 23.01.2012 vorverlegt werden.

Wir bitten Sie, das zu beachten.

[Zum Seitenanfang](#)

Neue Sozialversicherungs-Rechengrößen ab 2012

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am 25. November 2011 den neuen Sozialversicherungs-Rechengrößen zugestimmt.

Ab 2012 wird sich demnach im Bereich der **Kranken- und Pflegeversicherung** sowohl die Gesamteinkommensgrenze der Familienversicherung als auch die Höhe der Mindestbemessungsgrundlagen ändern.

Die Gesamteinkommensgrenze in der Familienversicherung wird ab 2012 monatlich 375,00 € betragen; die Mindestbemessungsgrundlage wird bei nicht hauptberuflich selbstständiger Tätigkeit bei 875,00 € monatlich liegen.

Letzteres führt zu einer Anhebung des „Mindestbeitrags“ zur gesetzlichen Krankenversicherung auf 130,38 € und zur gesetzlichen Pflegeversicherung auf 17,06 € bzw. 19,25 €.

Auch in der **gesetzlichen Rentenversicherung** zeichnet sich eine Veränderung ab. Durch die Anhebung der Bemessungsgrundlage erhöht sich der Regelbeitrag. Der Beitragssatz wird dagegen voraussichtlich auf 19,6 % gesenkt.

Der Regelbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung steigt demnach in den alten Bundesländern voraussichtlich auf 514,50 € (bei einem Beitragssatz von 19,6 %) und der halbe Regelbeitrag entsprechend auf 257,26 € (bei einem Beitragssatz von 19,6 %).

Iris Vierheller

[Zum Seitenanfang](#)

Anrechnung der Geldleistung auf ALG II – Änderung ab 2012

Die Anrechnung der Geldleistung, die Jugendhelfeträger gemäß § 23 SGB VIII an Tagespflegepersonen zahlen, wird ab 2012 im Rahmen des ALG II – Bezugs als Einkommen berücksichtigt.

Die bisherige Regelung (Anrechnung des Anerkennungsbetrags ab dem 3.

Kind), die bis Ende 2011 noch in Form einer Übergangslösung verankert war, wird außer Kraft treten und stattdessen § 11 a Abs. 3 Nr. 2 SGB II Anwendung finden.

Danach sind „Leistungen nach § 23 des Achten Buches“ als Einkommen zu berücksichtigen. Es wird also künftig nicht mehr unterschieden zwischen Aufwendungsersatz, Anerkennungsbetrag und Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge; vielmehr sind die kompletten Leistungen zunächst als Einkommen zu berücksichtigen.

Das heißt jedoch nicht, dass die Geldleistungen in voller Höhe zur Herabsetzung der ALG II – Leistung führen oder diese ganz verweigert werden kann.

Vielmehr wird ab 2012 lediglich die Sonderbehandlung dieser Einkünfte aufgegeben; die Berechnung erfolgt künftig wie bei anderen Einkünften auch bzw. ebenso wie bisher bereits bei Geldleistungen, die in der Kindertagespflege von privater Seite gezahlt wurden.

U. a. ist künftig deshalb die Regelung des § 11 b SGB II zu beachten, die bisher wegen der Sonderregelungen der §§ 11 Abs. 4 SGB II bzw. 77 SGB II keine Anwendung finden durfte.

Danach sind bestimmte Beträge vom Einkommen in Abzug zu bringen, und zwar z. B. die auf das Einkommen zu entrichtende Steuern, Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung, Beiträge zu öffentlichen oder privaten Versicherungen, soweit diese gesetzlich vorgeschrieben oder nach Grund und Höhe angemessen sind, die mit der Erzielung des Einkommens verbundenen notwendigen Ausgaben (Betriebsausgaben), ein bestimmter Pauschbetrag etc.

Die Betriebsausgabenpauschale, die im Steuerrecht gilt, wird aller Voraussicht nach hier allerdings nicht abgesetzt werden können; im Rahmen der Leistungen zur Grundsicherung können im Regelfall nur tatsächliche, nachgewiesene Betriebsausgaben anerkannt werden.

Nähere Auskünfte erteilt die zuständige Arbeitsagentur bzw. das zuständige Jobcenter.

Iris Vierheller

 [Zum Seitenanfang](#)

VG München: Verweigerung der „Leumundsaskunft“ hat keine Auswirkungen auf die Pflegeerlaubnis

Gemäß § 72 a SGB VIII sollen sich Jugendhilfeträger in bestimmten Fällen Führungszeugnisse vorlegen lassen. Dies gilt im Regelfall auch im Bereich der Kindertagespflege. Im Rahmen der Eignungsprüfung von Tagespflegepersonen wird daher in aller Regel die Vorlage eines Führungszeugnisses verlangt.

Die Erlaubnis darf allerdings nicht von der Zustimmung zu darüber hinausgehenden Auskünften, insbesondere über laufende Ermittlungsverfahren im Rahmen einer sog. „Leumundsaskunft“ (Art. 40 des bayrischen Polizeiaufgabengesetzes) oder einer Erkenntnisanfrage bei der Polizei, abhängig gemacht werden. Die Einholung dieser Auskünfte vor Erteilung der Pflegeerlaubnis entbehrt einer gesetzlichen Grundlage.

Das VG München hat aus diesen Gründen den Jugendhilfeträger verpflichtet, die Erlaubnis zur Kindertagespflege ohne verpflichtende Nebenbestimmung (Einverständnis zur Einholung einer Leumundsaskunft bei der Polizei) zu erteilen und von der Einholung einer Leumundsaskunft abzusehen. (Beschluss vom 28. September 2011 – M 18 E 11.3328).

Iris Vierheller

Veranstaltungshinweis: Fachtag ifoebb am 12.01.2012

„Innenwelten von Frühdemenz“ am Donnerstag, den 12. Januar 2012, von 10.00 bis 16.30 Uhr

Das Institut für familiale und öffentliche Erziehung, Bildung, Betreuung e. V. (ifoebb) veranstaltet jährlich in Kooperation mit dem Fachbereich Erziehungswissenschaften der J. W. Goethe-Universität Fachtagungen zu unterschiedlichen Themen, die vor allem Zusammenhänge zwischen familialen Lebenssituationen und Institutionen öffentlicher Erziehung, Bildung, Betreuung aufgreifen. Mit „Innenwelten von Frühdemenz“ beschäftigt sich der Fachtag am 12. Januar 2012, der von 10.00 bis 16.30 Uhr im Campus Westend der Goethe-Universität stattfinden wird.

Bezug nehmend auf die Studie „Frühdemenz aus Subjektsicht und kommunale Vernetzung“ der Fachhochschule Kiel werden Forschungsergebnisse vorgestellt, die Sichtweisen von Betroffenen und Angehörigen beleuchten. Während bisher die Betroffenenperspektive größtenteils durch Befragungen Nichtbetroffener in den Blick genommen wurde, hat man im Rahmen der benannten Untersuchung Aussagen von Menschen mit Frühdemenz in Interviews erhoben.

Neben Vorträgen über das Kieler Projekt – mit dem ifoebb seit Beginn des Forschungsvorhabens im Jahr 2009 kooperiert –, wird über Angebote für Menschen in der frühen Phase von Demenz und für ihre Angehörigen informiert und in moderierten Arbeitsgruppen zum Austausch unter den Anwesenden aus Praxis und Wissenschaft, unter Betroffenen und Fachkräften sowie unter Fachleuten aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Feldern eingeladen. Somit richtet sich der Fachtag an Lehrende, Fachkräfte, Studierende und an diesem Themenkreis interessierte Menschen.

Veranstaltungsort:

Campus Westend der Goethe-Universität
Casinoraum 1.801
Grüneburgplatz 1
60329 Frankfurt am Main

Veranstalter:

Institut für familiale und öffentliche Erziehung, Bildung, Betreuung e.V.
und
Fachbereich Erziehungswissenschaften der J. W. Goethe-Universität
Senckenberg Anlage 15
60325 Frankfurt am Main
E-mail: ifoebb@uni-frankfurt.de
Fax: 069 – 79828296
Tel.: 069 - 79822833

In Zusammenarbeit mit:

Fachhochschule Kiel
Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit
Projekt Frühdemenz
Sokrates Platz 2
24149 Kiel

Weitere Informationen finden Sie im [Einladungsflyer](#) zum Fachtag.

Neuerscheinung: Lehrbuch zur Kindertagespflege

Die Kindertagespflege befindet sich seit einigen Jahren in einer außerordentlichen Entwicklung. Die damit einhergehenden politischen Neuerungen und inhaltlichen Anforderungen, machen seitens der praktisch Tätigen eine intensive Auseinandersetzung mit dem Feld erforderlich.

Aktuell: Das "Lehrbuch Kindertagespflege" ist im [Bildungsverlag1](#) erschienen.
Hrsg.: Inge Michels, Marion von zur Gathen (Paritätischer, Berlin), Astrid Kerl-Wienecke (DJI, München)

Mehr Infos: www.familiertext.de

Das „Lehrbuch Kindertagespflege“ informiert umfangreich zu Fachthemen aus Wissenschaft und Forschung und bietet Anregungen, wie der Alltag von Tagespflegepersonen gestaltet werden kann. Dabei werden vier übergeordnete Themen betrachtet, die vielfach untergliedert sind und mit Merksätzen, Hinweisen, Tipps, Exkurs-Informationen, Aufgabenstellungen und Zusammenfassungen die einzelnen Kapitel strukturieren. Das Tätigkeitsfeld Kindertagespflege und damit zusammenhängende Herausforderungen werden in den Blick genommen, entwicklungspsychologische Gesichtspunkte sowie Aspekte der Bindung, Bildung und Erziehung sind im Zusammenhang mit dem Kind in der Betreuung von Bedeutung. Darüber hinaus wird die Dimension der Qualitätssicherung näher beleuchtet sowie Themen, welche die konkrete Ausgestaltung der Kindertagespflege betreffen. Zudem kommen in fünf Beiträgen Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen beruflichen Bereichen zu Wort, die aus pädagogischer, psychologischer, therapeutischer sowie medizinischer und musikalischer Perspektive berichten. Die Inhalte des Lehrbuchs stützen sich auf das Curriculum des DJI zur „Qualifizierung in der Kindertagespflege“ und sind aufgearbeitet mit vielen Bildern, Grafiken und Tabellen.

Die Herausgeberinnen Marion von zur Gathen, Astrid Kerl-Wienecke und Inge Michels sowie weitere Autorinnen und Autoren waren an der Entstehung des Fachbuches beteiligt. Dieses ist im November im [Bildungsverlag EINS](#) erschienen und kann für 24, 95 € erworben werden.

[➡ Zum Seitenanfang](#)

Hinweis auf Internethandbuch

Wir möchten Sie auf eine interessante Internetseite hinweisen, die vor kurzem veröffentlicht wurde. Im Rahmen des Aktionsprogramms Kindertagesbetreuung wurde in dem Projekt „Kindertagespflege im Zusammenschluss“ ein Internethandbuch für Großtagespflegestellen erarbeitet.

Auf diesen Internetseiten finden Tagespflegepersonen viele interessante Anregungen und Informationen zum Aufbau und zur Organisation von Zusammenschlüssen. Das Projekt wurde vom Institut für Soziale und Kulturelle Arbeit (ISKA) in Kooperation mit der Hamburger [Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration](#) (BASFI) durchgeführt.

Zum „[Hamburger Handbuch Großtagespflege](#)“.

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
Amt für Familie
Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum
Südring 32 22303 Hamburg
Tel.: 040-42863-5552
FAX: 040-42863-5217
E-FAX: 4 279 61-501
E-Mail: Marion.Nilgens-Masuch@basfi.hamburg.de
oder www.hamburg.de/fbz

[➡ Zum Seitenanfang](#)

Tipp

Gerne möchten wir Sie auf Lesenswertes und Hörenswertes aus dem Feld der Kindertagespflege aufmerksam machen.

Als lesenswert empfehlen wir den Artikel „Tagesmütter dringend gesucht“ aus dem Internetportal „Spiegel Online“:

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,798485,00.html>

Hörenswert ist die Funksendung zum Thema "Beruf: Tagesmutter" aus der Reihe "Zeitfragen", die am Montag im Deutschlandradio Kultur ausgestrahlt wurde:

<http://www.dradio.de/aodflash/player.php?station=3&playtime=1323109806&fileid=4d44a0aa&/>

[➔ Zum Seitenanfang](#)

Kontakt

Wie hat Ihnen der Newsletter gefallen?

Wir bitten um Ihre Rückmeldung!

info@hktb.de

Hessisches KinderTagespflegeBüro
- Landesservicestelle -

c/o Stadt Maintal
Klosterhofstr. 4-6

63477 Maintal

Tel.: 06181-400 724
Fax. 06181-400 5017

www.hktb.de

[➔ Zum Seitenanfang](#)

[Impressum](#)

[Newsletter abmelden](#)